

Frühneuzeittag WissensWelten

15. Arbeitstagung der AG Frühe Neuzeit



Komprimierte Version
Compressed version
Nicht für den Druck
bestimmt
Not suitable for printing

Gotha

19. bis 21. September 2024

Inhaltsverzeichnis | Table of Contents

Geleit- und Grußworte Greetings	3
Tagungsprogramm Conference Programme	7
Plenarveranstaltungen Plenary Events	7
Sektionen Sessions	13
Begleitende Führungen Guided Tours	33
Frühneuzeitforschung in Gotha Early Modern Research in Gotha	38
Verzeichnis der Sektionsleitungen und Referent:innen List of Chairs and Speakers	42
Abbildungsverzeichnis List of Figures	44
Tagungsorte Venues	46

WissensWelten – willkommen in Gotha

Mit dem Thema der 15. Arbeitstagung der AG Frühe Neuzeit wollen wir eine Brücke schlagen zwischen der Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit einerseits und der Globalgeschichte andererseits. Wissensgeschichte ist seit 20 Jahren als eigenständiger Forschungsansatz etabliert und legt ihren Fokus auf die kommunikativen, epistemischen und sozialen Bedingungen frühneuzeitlicher Wissensproduktion; Globalgeschichte steht für die Herausforderung, Geschichte nicht länger nur europäisch zu denken.

Dementsprechend meinen wir mit „WissensWelten“ die Milieus, die frühneuzeitliches Wissen hervorgebracht haben – und für die Gotha mit seiner höfischen Residenzkultur geradezu exemplarisch stehen kann: Hier lassen sich Wissenspraktiken wie Sammeln, Verzeichnen und Ordnen auf engstem Raum beobachten. Zugleich zielen wir auf die unterschiedlichen, nicht zuletzt außer-europäischen „WissensWelten“ im geographischen und kulturellen Verständnis ab, vor allem auf ihre globale Verflechtung. Diese sind in Gotha insbesondere in materiellen Zeugnissen in den Sammlungen der Friedenstein Stiftung und in der Forschungsbibliothek präsent, die Sie in diesen Tagen im Rahmen von Führungen erkunden können.

Wir am Forschungszentrum Gotha wünschen Ihnen interessante Entdeckungen der Gothaer „WissensWelten“ und freuen uns auf den gemeinsamen Austausch während dieses nun erstmals auch offiziell so bezeichneten „Frühneuzeittags“, der sicherlich neue Impulse für die Konzeption einer globalen Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit bringen wird.

Martin MULSOW
Direktor

Markus MEUMANN
Wiss. Geschäftsführer



Grußwort des Vorsitzenden der AG Frühe Neuzeit

Seit fast 30 Jahren veranstaltet die AG Frühe Neuzeit im VHD Tagungen, die neue Forschungen präsentieren und den Austausch über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg fördern. Mit „WissensWelten“ haben Martin Mulsov und Markus Meumann ein Thema gewählt, das Wissenskulturen und -milieus sowie Transfers zwischen Weltregionen fokussiert. Damit setzt die Gothaer Tagung einen Weg fort, den die „Frühneuzeittage“ vor geraumer Zeit eingeschlagen haben: Sie betrachten die Epoche unter globalen Perspektiven und untersuchen Verbindungen und Lernprozesse, aber auch Phänomene der Abgrenzung und Isolation.

Im Namen des Vorstands der AG Frühe Neuzeit danke ich den Gastgebern für die Organisation und wünsche der Tagung einen guten Verlauf.

Mark HÄBERLEIN

Grußwort des Präsidenten der Universität Erfurt

Die Universität Erfurt, ihrem Gründungsdatum nach die älteste Universität im heutigen Deutschland, wurde nach der deutschen Vereinigung als geistes- und sozialwissenschaftliche Reformuniversität wiedergegründet. Der Standort Gotha steht dabei exemplarisch für unsere starke Forschungsorientierung: Hier befindet sich die 1998 in die Universität integrierte Forschungsbibliothek mit ihren herausragenden frühneuzeitlichen Beständen. Sie bewahrt darüber hinaus eine bedeutende Sammlung orientalischer Handschriften und mit der Sammlung Perthes ein einzigartiges Verlagsarchiv des 19. und 20. Jahrhunderts.

Auch das 2004 gegründete Forschungszentrum, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert, hat seinen Sitz in Gotha. Dass die Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. im Jahr dieses Jubiläums den „Frühneuzeittag“ in Gotha ausrichtet, verstehe ich als Bestätigung und Würdigung der in Gotha geleisteten Arbeit und wünsche Ihnen einen ertragreichen Kongress mit vielen interessanten Vorträgen und Begegnungen!

Walter BAUER-WABNEGG

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Gotha

Die Stadt Gotha ist stolz auf ihre historischen Schätze. Auf Schloss Friedenstein, in den letzten Jahren des Dreißigjährigen Krieges erbaut, haben die Herzöge von Beginn an Bücher und Objekte gesammelt. Daher verfügt die Forschungsbibliothek Gotha über eine der größten deutschen Sammlungen frühneuzeitlicher Drucke, und die Friedenstein-Stiftung beherbergt einzigartige Bestände an Wunderkammer-Objekten, Ethnographica, Gemälden und vielem mehr. Gemeinsam mit dem Gothaer Staatsarchiv bilden diese Sammlungen eine einmalig geschlossene Überlieferung. Das renommierte Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt ist seit langer Zeit dabei, diese wertvollen Quellen zur Wissens- und Kulturgeschichte zu erkunden.

Die Stadt Gotha und ihre Bürgerinnen und Bürger freuen sich sehr, dass der „Frühneuzeittag“ in diesem Jahr erstmals in Gotha stattfindet und die Gothaer Sammlungen in der internationalen Frühneuzeitforschung noch bekannter werden. Seien Sie herzlich willkommen in unserer schönen Stadt und entdecken Sie ihre Schätze – nicht nur, aber vor allem die frühneuzeitlichen!

Knut KREUCH





Ernst Abbe
Stiftung



Duncker & Humblot

campus

Frankfurt. New York



Ergon

Kohlhammer



[transcript] INDEPENDENT
ACADEMIC
PUBLISHING



Wir danken:

Programm | Programme Plenarveranstaltungen | Plenary sessions



Eröffnung | Opening

Donnerstag

19. September 2024, 13:30–14:00 Uhr

Martin **MULSOW**, Direktor des FZG

Markus **MEUMANN**, Wiss. Geschäftsführer des FZG

Mark **HÄBERLEIN**, Vorsitzender der AG Frühe Neuzeit im VHD

André **BRODOCZ**, Vizepräsident der Universität Erfurt

Ulf **ZILLMANN**, Bürgermeister der Stadt Gotha

Petra **WEIGEL**, Forschungsbibliothek Gotha

Tobias **PFEIFER-HELKE**, Direktor der Friedenstein Stiftung Gotha



Podium

Was bringt die Frühneuzeitforschung in die Debatte über koloniale Vergangenheiten ein? What Does Early Modern Research Contribute to the Debate on Colonial Pasts?

P1

Donnerstag

19. September 2024,
14:00–16:00 Uhr

Fabian **FECHNER**, Fernuni Hagen

Rebekka **VON MALLINCKRODT**, Uni Bremen

Gauri **PARASHER**, Uni Trier

Stefano **SARACINO**, Uni Jena (Moderation)

Kim **SIEBENHÜNER**, Uni Jena

Kerstin **VOLKER-SAAD**, Friedenstein Stiftung Gotha (Impulsreferat)

Astrid **WENDEL-HANSEN**, Uni Jena (Impulsreferat)

Die Debatte über koloniale Vergangenheiten, z. B. rund um die Restitution von Kulturgütern, ist für Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen relevant. Das Panel fragt danach, was die Frühneuzeitforschung zu diesen Debatten beitragen kann und hinterfragt den Fokus auf das 19. und 20. Jahrhundert und damit einhergehende Konzepte des Kolonialismus. Ziel ist es, die vielfältigen Erscheinungsformen des Kolonialen in der Frühen Neuzeit ins Bild zu bringen und eine „lange Geschichte“ des Kolonialen zu diskutieren, die den Eigenarten eines Kolonialismus ohne Kolonien Rechnung trägt.

Debates about the colonial past, such as the restitution of cultural artefacts, are relevant to scholars and the public alike. The panel will ask what early modern studies can contribute to these debates, questioning the focus on the 19th and 20th centuries and the associated concepts of colonialism. The aim is to make visible the multiple manifestations of the colonial in the early modern period and to discuss a 'long history' of colonialism that takes into account the particularities of colonialism without colonies.

Keynote Lecture

Triangulating Warfare, Botany and Philology

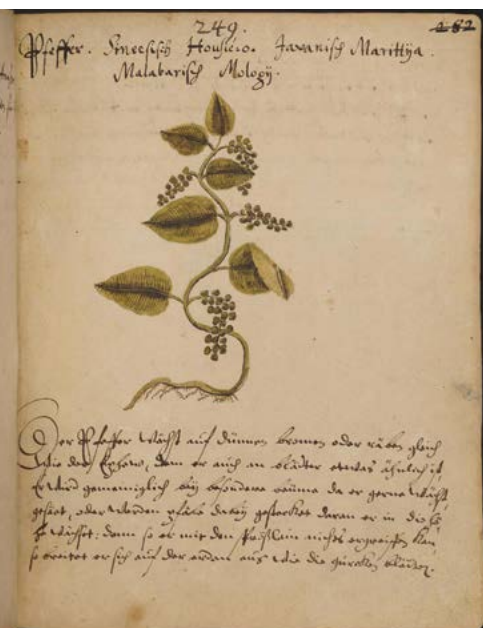
Euro-Asian Intellectual Encounters in the 17th Century

Sanjay SUBRAHMANYAM
University of California, Los Angeles

KEYNOTE

Thursday

19 September 2024, 19:00–20:00



While the Euro-Asian encounter in the 16th century centred on the Iberians (especially the Portuguese), the 17th century saw a proliferation of actors and networks of an increasing complexity.

This was accompanied by the emergence of new themes, and the growing significance of visual representations as well as philological methods. At the same time, we must bear in mind that all this took place in the context of what Sanjay Subrahmanyan has described as an 'Age of Contained Conflict'.

Podium

After Circulation. Wie betreiben wir die Globalisierung der Wissensgeschichte? How Do We Globalise the History of Knowledge?

P2

Freitag

20. September 2024, 14:30–16:30 Uhr

Martin MULSOW (Uni Erfurt/Gotha): Zirkulation, Übersetzung und Bezugnahme
Peter BURSCHEL (HAB Wolfenbüttel): Found in Translation. Kulturelle Übersetzung in der frühen Neuzeit
Marian FÜSSEL (Uni Göttingen): Kontrolle und Dis-Entanglement
Ulrika RUBBLACK (Uni Cambridge): Globalgeschichte: Diminishing Returns?

Wohin geht die Forschung zur Frühen Neuzeit? Geht die Bemühung um eine globalgeschichtliche ‚Provinzialisierung‘ Europas zu Lasten des *cultural turn*, da Globalgeschichte zu ‚großen‘ und ‚harten‘ Fakten aus der Militär-, Politik- und Wirtschaftsgeschichte tendiert? Aber wie ist dann die seit einigen Jahren erkennbare Konjunktur der Wissensgeschichte zu bewerten? Kann sie ganz neue, auch makrogeschichtliche Akzente setzen? Die bisherigen Termini der Wissensgeschichte – man sprach jahrelang recht unbesehen von einer ‚Zirkulation‘ von Wissen, so wie man auch sehr schnell – zu schnell – von Mobilität, Verbindungen und Verflechtungen ausging – haben jüngst Skepsis hervorgerufen. Das Panel fragt, inwieweit die neuere sich global verstehende Wissensgeschichte möglich macht, solche Kategorien zu überdenken und (Nicht-)Verbindungen über weite Distanzen adäquat zu beschreiben.

Where is research on the early modern period heading? Are efforts to 'provincialise' Europe in terms of global history at the expense of the cultural turn, since global history tends to focus on 'big' and 'hard' facts from military, political and economic history? But how then are we to assess the boom in the history of knowledge that has been recognisable for some years now? Can it set completely new, even macro-historical accents? The previous terminology of the history of knowledge – for years, the term 'circulation' of knowledge was used rather carelessly, just as people were quick – too quick? – in assuming mobility, connections and interdependencies – has recently engendered scepticism. The panel asks to what extent the more recent globally understood history of knowledge makes it possible to rethink categories and to adequately describe (non-)connections over long distances.

Mitgliederversammlung der AG Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD)

Programm | Programme Sektionen | Sessions

Mark **HÄBERLEIN**,
Vorsitzender der AG Frühe Neuzeit

Freitag

20. September 2024, 17:00–18:00 Uhr

Kulturhaus

campus Wissenschaft

Die Highlights in diesem Jahr

Unser
GESAMTES
PROGRAMM
finden Sie auf
campus.de



A Verflechtungen | Entanglements

Kontinente treffen aufeinander – im Recht, in der Diplomatie, in der Wissenschaft. Welche Praktiken helfen dabei, die Wissensformen zu verbinden? Welches prozedurale Wissen ist nötig, in Kontakt zu treten oder einen globalen Horizont zu erzeugen?

Continents meet – in law, in diplomacy, in science. Which practices help to connect these forms of knowledge? What procedural knowledge is needed to make contact or create a global horizon?

B Epistemische Milieus | Epistemic Milieus

Wissen unterschiedlicher Provenienz kann sich an bestimmten Orten, in spezifischen Milieus, in besonderen Kontaktzonen verdichten. Wie sieht dieser Prozess aus? Was befördert ihn? Wie verändert sich das Wissen dabei?

Knowledge of different provenance can coalesce in certain places, in specific milieus, in special contact zones. What does this process look like? What drives it? How does knowledge change in the process?

C Wissen in Bewegung | Knowledge in Motion

Wenn Wissen von einem Ort an einen anderen transferiert wird, spielen Träger eine Rolle. Wie ist Wissen an materielle Objekte gebunden, wie an Bilder? Kommt Wissen, das unsicher ist oder dessen Status als Wissen bestritten wird, überhaupt an?

When knowledge is transferred from one place to another, carriers play a role. How is knowledge bound to material objects, or to images? Does knowledge that is uncertain or whose status as knowledge is disputed get passed on at all?

A1

Auf Unerwartetes reagieren. Akutes Wissen in der interkulturellen Diplomatie | Reacting to the Unexpected. Acute Knowledge in Intercultural Diplomacy (in German)

Christine ROLL (RWTH Aachen): Performatives Wissen von Dolmetschern und Sekretären als Voraussetzung für diplomatische Begegnungen kaiserlicher und zarischer Diplomaten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Florian KÜHNEL (IEG Mainz): Der Sekretär weiß mehr. Diplomatisches Praxiswissen im frühneuzeitlichen Istanbul

André KRISCHER (Uni Freiburg): Begegnungen und Berichte. Akutes Wissen als Inkrementalismus, Sinnstiftung und Gabe bei britischen Konsuln in Marokko

Das Wissen frühneuzeitlicher Diplomaten wird gewöhnlich als Akkumulation standesspezifischer Ausbildung, höfischer Sozialisierung oder der Lektüre einschlägiger Traktate beschrieben. Auf diese Weise – so wird angenommen – habe sich eine spezifisch europäische diplomatische Wissenskultur ausgebildet, die sich nicht nur von außereuropäischen Kulturen unterschieden habe, sondern diesen geradezu überlegen gewesen sei. Diese Vorstellung inkommensurabler diplomatischer Wissenskulturen wird in der Sektion mit dem Begriff ‚akutes Wissen‘ problematisiert und zur Diskussion gestellt. Dazu werden Beispiele aus verschiedenen interkulturellen Kontexten – dem russischen, osmanischen und marokkanischen Hof – in den Blick genommen.

The knowledge of early modern diplomats is usually described as the accumulation of training specific to their profession, courtly socialisation or the reading of relevant treatises. In this way, it is assumed that a specifically European diplomatic culture of knowledge developed, which not only differed from non-European cultures, but was actually superior to them. With the term ‘acute knowledge’, this idea of incommensurable diplomatic knowledge cultures is problematised and put up for discussion in the session. Examples from various intercultural contexts – the Russian, Ottoman and Moroccan courts – will be analysed.

B1

Anatomical Theatres – Transcultural Sites of Negotiating Scientificity in the Early Modern Period

Christine BEESE (Ruhr Uni Bochum): Introduction

Malin HEYMAN (KTH Stockholm): Olof Rudbeck's 1663 Anatomical Theatre in Uppsala

Claudio GALENO (Universidad Católica del Norte, Antofagasta): The Anatomical Theatre of the Real Colegio de Cirugía de Barcelona (1761–1764)

The panel explores the evolution and significance of anatomical theatres, initially established in the late 16th century in Padua, Leiden, and Montpellier, before expanding to various institutions globally. These spaces not only traverse institutional boundaries but also bridge art, technology and science, offering a unique intersection of sensory experience and rational inquiry. Through case studies, the panel aims to elucidate how anatomical theatres reflect the interplay between local contexts and universal scientific models, as well as the role of material culture in shaping scientific practices. It investigates the potential of these theatres to standardise scientific discourse by hierarchising actions and characters, conditioning perceptions of the human body and fostering an environment conducive to international comparability and repeatability.

C1

Objektbiographien oder globale WissensWelten in Bewegung | Object Biographies or Global Worlds of Knowledge in Motion (in German)

Eva Marie LEHNER (Uni Bonn)/Teresa SCHRÖDER-STAPPER (Uni Düsseldorf): Einleitung

Anne MARISS (Uni Regensburg): Ein globales Itinerar: Der Rosenkranz des Jesuitenmissionars Francisco Xavier

Richard HÖLZL (Museum Fünf Kontinente, München)/Elisa LUDWIG (LMU München): Wandlungen einer frühneuzeitlichen Sammlung. Deutungen der Sammlung Orban vom 18. bis zum 21. Jahrhundert

Kim SIEBENHÜNER (Uni Jena): Kommentar

Die Erforschung materieller Kultur gewinnt in den aktuellen Debatten um Restitution neue Dringlichkeit; auch in der Frühneuzeitforschung, die sich globalgeschichtlichen und transkulturellen Fragen widmet, ist sie verankert. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Sektion den Biographien, Itineraren und Geschichten einzelner Objekte und Sammlungen, um globale WissensWelten zu

dezentrieren. Wir gehen davon aus, dass WissensWelten immer verflochten sind und sich durch Zirkulation, Austausch und Vermischung verschiedener Wissensbestände konstituieren. Indem wir uns der Wissensgenerierung durch und in Bewegung von Objekten widmen, möchten wir dazu anregen, Ansätze aus Museums-, Sammlungs- und Materialitätsforschung mit der Geschichtsschreibung der Frühen Neuzeit zu verbinden.

The study of material culture is gaining new urgency in the current debates on restitution; it is also established in early modern research dedicated to global historical and transcultural issues. In this context, the session is dedicated to the biographies, itineraries and histories of individual objects and collections in order to decentre global worlds of knowledge. We assume that worlds of knowledge are always entangled and are constituted through the circulation, exchange and mixing of different bodies of knowledge. By focusing on the generation of knowledge through and in the motion of objects, we would like to encourage the combination of approaches from museum, collection and materiality research with the historiography of the early modern period.

Sünne Juterczenka

Expeditionen ins Inselmeer

Zur Rezeption von Pazifikreisen
im 18. Jahrhundert



Frühneuzeit-Forschungen

Hg. von Peter Burschel, Renate Dürr,
André Holenstein und Achim Landwehr;
Bd. 27

376 S., 17 z. T. farb. Abb.,
geb., Schutzumschlag
42,00 €
ISBN 978-3-8353-5684-9

Wie entstehen Epochen? Im 18. Jahrhundert prägten Expeditionen in den Pazifik europäisches Geschichtsdenken und das »zweite Entdeckungszeitalter« wurde erfunden.

Meike Knittel

Blühende Beziehungen

Botanische Praktiken im Zürich
des 18. Jahrhunderts



Frühneuzeit-Forschungen

Hg. von Peter Burschel, Renate Dürr,
André Holenstein und Achim Landwehr;
Bd. 28

288 S., 32 z. T. farb. Abb.,
geb., Schutzumschlag
32,00 €
ISBN 978-3-8353-5685-6

Wie arbeiteten Botaniker abseits höfischer, universitärer und kolonialer Zentren? Am Beispiel Zürichs beleuchtet die Studie die Bedingungen für das Aufblühen der vor-modernen Pflanzenkunde.

Freitag

20. September 2024, 9:00–11:00 Uhr

A2

Ignoring and Knowing the Law: Early Modern Global Legal (Dis)Integrations

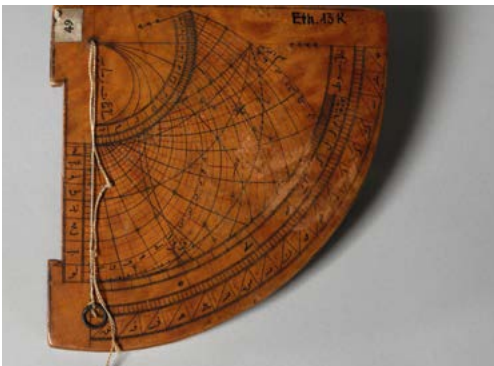
Cornel ZWIERLEIN (RU Bochum): Introduction

Joshua M. WHITE (University of Virginia): Maritime Disasters, Mudaraba Contracts, and Selective Ignorance of the Law in Early Modern Ottoman Courts

Gregory DURSTON (Kingston University): Civilians, Piracy and the Birth of the Admiralty Sessions

Rhonda-Marie LECHNER (Uni Würzburg): Moderation

This panel examines traditional narratives in early modern international law, highlighting Euro-centric biases and reviewing practical applications. It explores the entanglement of legal systems with commerce and maritime activities, shedding light on diverse perspectives and legal practices beyond European boundaries. The panel aims to elucidate the complexities of jurisdictional disputes, diplomatic negotiations, and procedural challenges, emphasising the role of ignorance in legal proceedings. Through case studies and examples, it seeks to unravel the nuances of legal integration and communication across different regions, fostering a holistic understanding of historical legal dynamics.



B2

Frühneuzeitliche Gefängnisse als WissensWelten | Early Modern Prisons as Worlds of Knowledge (in German)

Riccarda SUITNER (LMU München): Einleitung

Tobias DANIELS (LMU München): Ex carcere ac vinculis. Städtisches Gefängnis als Interaktionsraum: das Beispiel Florenz

Katja MAKHOTINA (Uni Göttingen): Klöster als multifunktionale Orte der Verwahrung im frühneuzeitlichen Russland

Martin SCHEUTZ (Uni Wien): Kommentar

In diesem Panel wird ein besonderer Typus von Wissensmilieu untersucht: das Gefängnis. Es mag paradox erscheinen, aber Gefängnisse waren zu allen Zeiten Orte der intellektuellen Produktion und der Verbreitung von Wissen. Bestimmte Merkmale verleihen Gefängnissen ihre spezifische Stellung als WissensWelten: die physische und geistige Isolation der Gefangenen, die Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Austausch und beim Schreiben, eine permanente Gefahr des Wissensverlusts als Folge möglicher körperlicher Schädigung von Personen oder ihrer Hinrichtung. Im Gegensatz zu anderen Milieus, wie etwa Universitäten oder Adelshöfen mit ihren Bibliotheken und Sammlungen, sind Gefängnisse nicht als Orte der Produktion und Zirkulation von Wissen konzipiert: Diese Phänomene entstehen dort durch eigentümliche Dynamiken des Gegensatzes zwischen Innen und Außen, zwischen Isolation und Kommunikation.

This panel will analyse a particular type of knowledge milieu: the prison. It may seem paradoxical, but prisons have always been places of intellectual production and the dissemination of knowledge. Certain characteristics give prisons their specific status as worlds of knowledge: the physical and mental isolation of prisoners, the difficulties of interpersonal exchange and writing, a permanent risk of loss of knowledge as a result of possible physical harm to individuals or their execution. In contrast to other milieus, such as universities or aristocratic courts with their libraries and collections, prisons are not intended as places for the production and circulation of knowledge: These phenomena arise there through peculiar dynamics of opposition between inside and outside, between isolation and communication.



C2

Travelling Knowledge: Cultures of Knowledge in Alba Amicorum of the 16th and 17th Century

Marika KEBLUSEK (Uni Leiden): Images on the Move: Albums as Pictorial Networks

Robyn Dora RADWAY (CEU Wien): Arabic Script in 16th-Century Alba Amicorum

Harriet RUDOLPH (Uni Regensburg): Constructing Worlds of Knowledge in a Cultural Melting Pot

The panel examines the very heterogeneous media genre of alba amicorum as intermedial storerooms of knowledge in the first half of the early modern period. Such albums connected people, ideas, images, languages, writings, places and times. Their function was by no means limited to practices of remembering and social networking. They might rather be understood as highly mobile repositories of collectively generated practical and theoretical knowledge. The three papers presented in this panel focus particularly on visual, ethnographic, diplomatic and emotional knowledge that was circulated by such artefacts by passing from hand to hand and by being included in collections of manuscripts and cabinets of curiosities.

A3

Wissenswelten im ländlichen Raum: Regionale Strukturen und globale Horizonte | Worlds of Knowledge in Rural Areas: Regional Structures and Global Horizons (in German)

Christine FERTIG (University of Antwerp/Uni Münster): Exotische Heilmittel und Medikalisierung im ländlichen Raum. Wissenstransfer, globale Objekte und Akteure der Vermittlung

Philip HAHN (Uni Saarbrücken): Wo finde ich Arbeit? Ländliches Wissen über globale Arbeitsmärkte

Anne Sophie OVERKAMP (Uni Tübingen): „Das einzige, was ich für euch wol hätte, ist das Journal der Moden“ – Wissenszirkulation, *material literacy* und Mode auf dem ‚platten Land‘

Die Auswirkungen der frühneuzeitlichen Globalisierung reichten weit in eine ländliche Welt hinein, die in der Forschung lange als ein Raum der Beharrungskräfte und der Abgeschiedenheit galt. Dies gilt auch für den deutschsprachigen Raum, für den die Forschung von einem „Kolonialismus ohne Kolonien“ spricht. Die Beteiligung von Kaufleuten, Finanziers, Handwerkern, Soldaten und Seeleuten an den west- und nordeuropäischen kolonialen Unternehmungen trug nicht nur zur wirtschaftlichen Einbindung Mitteleuropas in neue globale Märkte bei, sondern erweiterte auch die Wissenshorizonte dieser Akteure. Diese Horizonterweiterung wirkte sich über deren familiäre und soziale Netzwerke, durch die Verbreitung von globalen Nachrichten und Gütern und neuen Konsumpraktiken auf breitere soziale Schichten aus.

The effects of early modern globalisation reached far into a rural world that was long regarded by scholars as a space of inertia and isolation. This also applies to the German-speaking world, for which researchers speak of a ‘colonialism without colonies’. The involvement of merchants, financiers, craftsmen, soldiers and sailors in Western and Northern European colonial endeavours not only contributed to the economic integration of Central Europe into new global markets, but also broadened the knowledge horizons of these actors. This widening of horizons had an impact on broader social classes through their family and social networks, the dissemination of global news and goods, and new consumption practices.

B3

Technik wissen und Wirtschaft lenken. Zirkulation von technischem Wissen im Umfeld frühneuzeitlicher Höfe | Knowing Technology and Managing the Economy. Circulation of Technical Knowledge in the Environment of Early Modern Courts (in German)

Sebastian BECKER (Uni Mainz): Einleitung: Zirkulation von technischem Wissen im Umfeld frühneuzeitlicher Höfe

Franziska NEUMANN (TU Braunschweig): Wissen ohne Hof? Bergbau, Wasserinfrastrukturen und technisches Know-how im 16. Jahrhundert

Marius MUTZ (Bayerische Staatliche Museen): Expertise, Zirkulation, Repräsentation. Dynamiken technisch-ökonomischen Wissens am kursächsischen Hof (ca. 1550–1600)

Sebastian BECKER (Uni Mainz): Nutzen- und Gewinnerwartungen als Movers politischen Handelns. Technisches Wissen und Wirtschaftslenkung in Brandenburg-Preußen

Die Sektion fragt nach der Bedeutung, die technischem Wissen in den Bereichen Wirtschaftssteuerung und Ökonomie im Umfeld frühneuzeitlicher Höfe beigemessen wurde. Im Fokus stehen dabei ökonomische Nutzenerwartungen an „praktisches Wissen“ und die damit verbundenen Herausforderungen für die Entscheidungsträger bei Hofe. Sie mussten beraten, ob das oft hochspezialisierte Wissen den versprochenen Nutzen bringen und überhaupt im eigenen Land implementierbar sein würde. Die daraus resultierenden Entscheidungsprozesse und Maßnahmen waren in hohem Maße durch das Spannungsverhältnis zwischen technischen und höfischen Wissenskulturen geprägt. Ihm wird sich die Sektion nähern.

This session examines the relevance of technical knowledge in the areas of economic policy and economics in the early modern court environment. It will focus on the economic benefits expected from 'practical knowledge' and the associated challenges for decision-makers at court. They had to decide whether the often highly specialised knowledge would bring the promised benefits and whether it could be implemented in their own country at all. The resulting decision-making processes and measures were characterised to a large extent by the tension between technical and courtly knowledge cultures which the session will investigate more closely.

C3

Frühneuzeitliche WissensWelten. Die Frühe Neuzeit als Epoche in Public History und Wissenschaftskommunikation | Early Modern Worlds of Knowledge. The Early Modern Period as an Epoch in Public History and Science Communication (in German)

Lena OETZEL (Paris Lodron Universität Salzburg): Einführung

Markus LAUFS (DHM Berlin): Das Überschreiten der Epochenschwelle. Gegenwartswissen in historischen Ausstellungen zur Frühen Neuzeit

Lisa BRUNNER (Uni Innsbruck): Krokodile, Mumien und Apotheken. Frühe Neuzeit trifft Instagram

Dorothee GOETZE (Mid Sweden University Sundsvall): Frühe Neuzeit im Brettspiel und wenn ja, wie viele

Kriege, Frieden, Entdeckungen und Co. – die Frühe Neuzeit bietet als Epoche eine Vielzahl an Themen, die von Filmen, Serien, Spielen, Museen oder Sozialen Medien aufgegriffen werden. Doch wie wird Wissen über diese Epoche verständlich vermittelt und auf welche Bilder stoßen Historiker:innen in der Gesellschaft? Diese Fragen greift die Sektion auf und stellt damit die Epoche der Frühen Neuzeit als von der heutigen Gesellschaft zu entdeckender WissensWelt in den Mittelpunkt. Mit anderen Worten, es geht um die Frühe Neuzeit als Thema von Public History und Wissenschaftskommunikation.

From wars and peace to discoveries and more – the early modern era offers a wide range of topics that are featured in films, series, games, museums and social media. But how is knowledge about this era communicated in an understandable way and which images do historians encounter in society? The session addresses these questions and focuses on the early modern period as a world of knowledge to be discovered by today's society. In other words, it is about the early modern period as a topic of public history and academic communication.



19. September						
11:00–12:15	„Der Orient in Gotha“ – Führung durch die Jahresausstellung der Forschungsbibliothek <i>Forschungsbibliothek Gotha, Spiegelsaal (2. OG)</i>	A Dialogue of Worlds – the Representation of the Foreign. Presentation of the Ethnographica in the Friedenstein Castle's Collection in Gotha <i>Friedenstein Castle, Entrance Portal</i>	Sum ex libris ... – Kennzeichnung von Buchbesitz in der Frühen Neuzeit Kuratorenführung <i>Forschungsbibliothek Gotha, Ausleihtheke (1. OG)</i>			
12:30–13:30	Mittagspause Lunch Break					
13:30–14:00	Eröffnung der Tagung					
14:00–16:00	Podium 1 : Was bringt die Frühneuzeitforschung in die Debatte über koloniale Vergangenheiten ein?					
16:00–16:30	Kaffeepause Coffee Break					
16:30–18:30	A1 : Auf Unerwartetes reagieren. Akutest Wissen in der interkulturellen Diplomatie	B1 : Anatomical Theatres – Transcultural Sites of Negotiating Scientificity in the Early Modern Period	C1 : Objektbiographien oder globale WissensWelten in Bewegung			
18:30–19:00	Kaffeepause Coffee Break					
19:00–20:00	Keynote : Triangulating Warfare, Botany and Philology					
20:00–21:30	Empfang Reception					
20. September						
9:00–11:00	A2 : Ignoring and Knowing the Law: Early Modern Global Legal (Dis)Integrations	B2 : Frühneuzeitliche Gefängnisse als WissensWelten	C2 : Travelling Knowledge: Cultures of Knowledge in Alba Amicorum of the 16th and 17th Century			
11:00–11:30	Kaffeepause Coffee Break					
11:30–13:30	A3 : Wissenswelten im ländlichen Raum: Regionale Strukturen und globale Horizonte			B3 : Technik wissen und Wirtschaft lenken. Zirkulation von technischem Wissen im Umfeld frühneuzeitlicher Höfe	C3 : Frühneuzeitliche WissensWelten. Die Frühe Neuzeit als Epoche in Public History und Wissenschaftskommunikation	
13:30–14:30	Mittagspause Lunch Break					
14:30–16:30	Podium 2 : After Circulation. Wie betreiben wir die Globalisierung der Wissensgeschichte?					
16:30–17:00	Kaffeepause Coffee Break	Guided Tour through the Exhibition ‘The Orient in Gotha’ <i>Gotha Research Library, Spiegelsaal</i>	Vorstellung des neuen gemeinsamen PostDoc-Stipendiums Gotha-Halle-Wolfenbüttel <i>Forschungszentrum Gotha</i>			
17:00–18:00	Mitgliederversammlung der AG Frühe Neuzeit					
19:00–20:00						
21. September						
9:00–11:00	A4 : Building the Republic of Letters: Book Donations, Dedications and Collections as Knowledge Circulation and Social Practice (c. 1640–1800)	B4 : Venedigs Rang in der frühneuzeitlichen Wissenswelt. Die Markusrepublik als frühneuzeitlicher Informationsknoten und Wissensstapel	C4 : Unsicheres Wissen visualisieren. Vormoderne Herrschaftsräume als Herausforderung			
11:00–11:30	Kaffeepause Coffee Break					
11:30–13:30	A5 : Scientia Orbis Terrarum: Wissensverflechtungen zwischen Europa, Asien, Amerika und Afrika (16.-18. Jh.)			B5 : Geteilte Leidenschaft – Jagdwissen in der höfischen Kommunikation	C5 : Contested Knowledge – Policing Mysticism, Prophecy, and Astrology	
13:30–14:30	Mittagspause Lunch Break					
14:30–15:45	Dialog der Welten – die Repräsentation des Fremden. Vorstellung der Ethnographica <i>Schloss Friedenstein, Eingangsportal</i>	<i>Friedenstein Castle, Entrance Portal</i>				
wenn nicht anders angegeben	Kulturhaus, Theatersaal	Forschungszentrum, Vortragsaal	Stadtbibliothek, Cibulka-Saal			

A4

Building the Republic of Letters: Book Donations, Dedications and Collections as Knowledge Circulation and Social Practice (c. 1640–1800)

Dorothee GOETZE (Mid Sweden University Sundsvall): Introduction

Luke KELLY (Mid Sweden University Sundsvall): Cathedral Libraries Networked and Catalogued: An Investigation into Book Donations as a Social Practice in Early Modern England

Andreas HELLERSTEDT (Mid Sweden University Sundsvall): The Political Uses of Dissertation Paratexts at Uppsala University ca. 1740

Peter SJÖKVIST (Uppsala University): Samuel Älf and His Network of Collectors

This session will take a closer look at how the republic of letters was built through prominent examples of early modern practices in the circulation of written works: the collection and donation of books and poems, including dedications and gratulatory addresses, in prose or verse, in such works. However, that imaginary republic of the learned world intersected with numerous other networks and communities. Religious and political groups could be reinforced (or broken down) by them, while social status was manifested and acquired through these practices. In each instance, the exact purposes of the actor can be difficult to determine, just as is the meaning of a text donated or collected, and the effects, intended or not, of such actions.

B4

Venedigs Rang in der frühneuzeitlichen Wissenswelt. Die Markusrepublik als frühneuzeitlicher Informationsknoten und Wissensstapel | Venice's position in the early modern world of knowledge. The Republic of St Mark as an early modern information node and stack of knowledge (in German & English)

Magnus RESSEL (Uni Bremen): Ein korporativ-kaufmännischer Wissensstapel. Das Archiv der Nazione Alemana in Venedig

Andreas FLURSCHÜTZ DA CRUZ (Uni Bamberg): Venedigs Wissensstapel und dessen Nutzung in der Welt der internationalen Beziehungen

Markus LAUFS (DHM Berlin): Nachrichten aus den Niederlanden und ihr Nutzen. Die militärisch-kommerzielle Informationsakquise und -kommunikation Domenico Condulmers in der Niederländischen Republik

Adelisa MALENA (Ca' Foscari University of Venice): Venice as a Hub of Trans-confessional Networks at the Turn of the 17th and 18th Centuries. A Case Study

Venedig war zweifellos ein Informationsknoten ersten Ranges des vormodernen Europa. Weniger wurde die Republik bisher mit dem Wissensbegriff in Verbindung gebracht. Der Begriff des Wissensstapels, der in diesem Zusammenhang angewandt werden soll, fügt sich in die jüngeren Debatten zur Wissensgeschichte ein, die die Konstruiertheit, Fragilität und Anwendbarkeit von Wissen in den Vordergrund gerückt haben. Im Panel wird der Begriff auf vier Ebenen als für die frühneuzeitliche Markusrepublik produktiver Ansatz eingesetzt, nämlich in seiner ökonomischen, diplomatischen, militärischen und religiös-konfessionellen Ausprägung.

Venice was undoubtedly an information hub of the first rank in pre-modern Europe. The Republic has so far been less associated with the concept of knowledge. The concept of the knowledge stack, which will be applied in this context, fits into recent debates on the history of knowledge highlighting the constructedness, fragility and applicability of knowledge. In the panel, the term will be used on four different levels as a productive approach for the early modern republic of St Mark, namely in its economic, diplomatic, military and religious-confessional forms.



C4

Unsicheres Wissen visualisieren. Vormoderne Herrschaftsräume als Herausforderung | Visualising Uncertain Knowledge. Pre-modern Dominions as a Challenge (in German)

Matthias SCHNETTGER (Uni Mainz): Einleitung

Falk BRETSCHNEIDER (EHESS, Paris): Komplexität historischer Räume statt „Flickenteppich“. Prekäres Wissen um Herrschaft im Alten Reich und die geschichtliche Kartographie

Milagros PACCO (Uni Köln)/Astrid WINDUS (Uni Köln): Sakral(isiert)e Landschaften und religiöses Wissen im südlichen Andenraum im Kontext der spanischen Kolonialherrschaft

Jana MOSER (IfL Leipzig): Konstruiertes (Nicht-)Wissen: Karten und Visualisierungen als heuristisches Instrument in der historischen Forschung

Gängige Geschichtskarten bilden den aktuellen Forschungsstand zu frühneuzeitlichen Herrschaftsräumen nur unzureichend ab bzw. widersprechen ihm geradezu. Insbesondere die Eindeutigkeit suggerierende Darstellung klar abgegrenzter Polygone birgt die Gefahr, anachronistische Vorstellungen von frühneuzeitlicher Staatlichkeit zu reproduzieren. Die Sektion verdeutlicht diese Problematik anhand von zwei prägnanten Fallbeispielen und erörtert alternative Möglichkeiten der Visualisierung vormoderner Herrschaftsräume, die den epochalen Spezifika gerecht werden und als heuristisches Instrument eingesetzt werden können, um Nichtwissen und prekäres Wissen angemessen in die Analyse einzubeziehen.

Conventional historical maps do not adequately reflect the current state of research on early modern dominions or even contradict it. In particular, the unambiguous depiction of clearly delineated polygons bears the risk of reproducing anachronistic notions of early modern statehood. The session illustrates this problem using two concise case studies and discusses alternative ways of visualising pre-modern dominions that do justice to the epochal specifics and can be used as a heuristic instrument to appropriately incorporate ignorance and precarious knowledge into the analysis.



Samstag

21. September 2024, 11:30–13:30 Uhr

A5

Scientia Orbis Terrarum: Wissensverflechtungen zwischen Europa, Asien, Amerika und Afrika (16.-18. Jh.) | Scientia Orbis Terrarum: Knowledge Links between Europe, Asia, America and Africa (16th–18th Century) (in German)

Friederike PHILIPPE (FU Berlin): Japaner und Europäer zwischen Europa und Japan: Wechselseitige Verortungsprozesse während der europäisch-japanischen Begegnung

Louisa-Dorothea GEHRKE (Uni Leipzig): Das verlorene Herbarium der Breyne: Marggrafs zweite brasilianische Pflanzensammlung und die Ordnung einer globalen Flora

Julia Carina BÖTTCHER (FAU Erlangen-Nürnberg): Die WissensWelten des Johann Ernst Hebenstreit: Generierung und Transfer von Wissen in verschiedenen Handlungsfeldern

Maximilian GÖRMAR (HAB Wolfenbüttel): Moderation

Die von Maximilian Görmarm (Wolfenbüttel) moderierte Sektion erarbeitet drei „Wissensgeschichten“, die von Begegnungen mit fremden Wissensträgern ausgingen. Friederike Philippe (Berlin) betrachtet die Akteure der europäisch-japanischen Begegnung im 16. Jahrhundert, die das jeweilige Gegenüber in ihr Weltbild und damit den eigenen Wissenshorizont zu integrieren suchten. Louisa-Dorothea Gehrke (Leipzig) untersucht die Prozesse des Benennens und Ordnen einer globalen Flora mit Fokus auf ein brasilianisches Herbarium der Danziger Naturhistorikerfamilie Breyne. Julia Carina Böttcher (Erlangen) analysiert Johann Ernst Hebenstreit als Träger außereuropäischen Wissens und Teil mehrerer Kollektive, in denen der Stellenwert desselben verhandelt wurde.

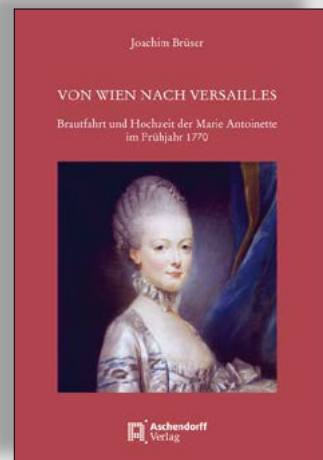
The session, moderated by Maximilian Görmarm (Wolfenbüttel), develops three ‘histories of knowledge’ that emerged from encounters with foreign knowledge carriers. Friederike Philippe (Berlin) looks at the actors of the European-Japanese encounter in the 16th century, who sought to integrate their respective counterpart into their world view and thus their own knowledge horizon. Louisa-Dorothea Gehrke (Leipzig) examines the processes of naming and organising a global flora with a focus on a Brazilian herbarium belonging to the Breyne family of natural historians in Gdansk. Julia Carina Böttcher (Erlangen) analyses Johann Ernst Hebenstreit as a carrier of non-European knowledge and part of several collectives in which the significance of this knowledge was negotiated.

Werner Freitag Westfalen

Geschichte einer Landes, seiner
Städte und Regionen in Mittelalter
und früher Neuzeit

Nach Jahrzehnten liegt mit diesem Buch eine neue Landesgeschichte des Alten Westfalen vor. Sie umfasst das Mittelalter und die Frühe Neuzeit – von den Sachsenkriegen Karls des Großen 772 bis zur Säkularisation 1803. Das Cover zeigt die Heilige Sippe, die Verwandten Jesu, vor der Kulisse der Stadt Dortmund. Auf dem Altarbild von 1470 sind auch die Kirchen und die landwirtschaftlich genutzte Flur zu sehen. Diese Bildinhalte stehen für die Stadt- und Agrargeschichte sowie für die Kirchen- und Alltagsgeschichte, die wesentliche Teile des Buches ausmachen. Analyse und Chronologie leiten dabei die einzelnen Kapitel. Doch keine westfälische Geschichte sollte ohne Geschichten sein. Anschauliche Beispiele, regionale Vielfalt und der Blick auf interessante Gestalten sowie an die 100 Karten und Abbildungen versprechen eine entdeckungsreiche Lektüre über ein Land, das reich an Geschichte ist.

2024, 2., durchgesehene Auflage, 667 Seiten, geb. 44,- Euro. ISBN 978-3-402-24952-9



Joachim Brüser Von Wien nach Versailles

Brautfahrt und Hochzeit der Marie Antoinette
im Frühjahr 1770

Im Alter von 14 Jahren wurde Marie Antoinette im Frühjahr 1770 mit dem späteren Ludwig XVI. verheiratet. Sie reiste sie mit einem Tross von fast 250 Personen von Wien nach Versailles, wobei sie ihre Brautfahrt durch Österreich, Bayern, Schwaben und Vorderösterreich bis Straßburg führte und von dort weiter durch das Elsass, Lothringen und die Champagne bis vor Paris. Auf der Strecke wurden eigens für diese Durchfahrt dutzende Straßen neu angelegt, Ortschaften frisch gestrichen, Schlösser renoviert

und ganze Gebäude neu errichtet. Zahlreiche Gastgeber verschuldeten sich dafür über Jahrzehnte.

2024, XI und 532 Seiten, kart. 79,- Euro. ISBN 978-3-402-25031-0

Ashendorff
Verlag

www.ashendorff-buchverlag.de

B5

Geteilte Leidenschaft – Jagdwissen in der höfischen Kommunikation |
Shared Passion - Hunting Knowledge in Courtly Communication (in German)

Astrid ACKERMANN (Uni Erfurt): Grüner Rock und Federn. Kleidung, Geschlecht und Ausstattung – Männer und Frauen bei der Jagd

Paul BECKUS (Uni Halle): Nimrods Hirsch im Bilde. Die visuelle Vermittlung von Jagdtrophäen in der europäischen Adelsgesellschaft des 18. Jahrhunderts

Stefanie FREYER (Klassik Stiftung Weimar): Waidmannsheil? Jagderfolge in der höfischen Kommunikation Weimars

Die höfische Jagd, wesentlicher Bestandteil höfischer Aktivitäten in der frühen Neuzeit, war ein genuin kollektives Unterfangen, das kontinuierlich generationenübergreifende Kenntnisse über Wald, Wetter, Tiere, Infrastruktur, Technologien, Gerätschaften, Zeremoniell und Ausrüstung erforderte. Die höfische Sphäre brachte eine große Zahl von Wissensträgern hervor, die pragmatisches Wissen über die Jagd erwarben und vermittelten. Die der höfischen Eigenlogik verpflichteten Wissenswelten stehen im Zentrum der Session: als Übung für den Krieg, Zeichen der Beherrschung der Wildnis und Programm zur räumlichen Kontrolle des Landes, aber auch als Erholung und Zeitvertreib war das Jagdwesen ein ständisches Alleinstellungsmerkmal.

Courtly hunting, an essential part of courtly activities in the early modern period, was a genuinely collective endeavour that continuously required cross-generational knowledge of the forest, weather, animals, infrastructure, technologies, implements, protocol and equipment. The courtly sphere produced a large number of knowledge carriers who acquired and imparted pragmatic knowledge about hunting. The knowledge worlds bound to the court's own logic are at the centre of the session: as an exercise for war, a sign of mastery of the wilderness and a programme for spatial control of the land, but also as recreation and a pastime, hunting was a unique feature of the aristocracy.





Feras
KRIMSTI

Donnerstag F2

19. September 2024, 11:00–12:15 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Der Orient in Gotha“

Deutschsprachige Führung

- > Führung durch Feras Krimsti, Kurator der Orientalischen Handschriftensammlung
- > Treffpunkt: Forschungsbibliothek Gotha, 2. Etage, Spiegelsaal

Die Ausstellung wirft einen genaueren Blick auf die Begegnungen der Gelehrten mit dem Orient und dem Islam in Gotha. Es zog protestantische Theologen, Naturforscher der Aufklärung, Orientalisten mit historisch-kritischen Methoden, Dichter der Romantik und Kartographen in die Stadt. Die Führung folgt den Spuren von vierhundert Jahren Orientalistik und Islamwissenschaft in Gotha.

Friday F3

20 September 2024, 17:00–18:00

Guided Tour through the Exhibition 'The Orient in Gotha'

English Tour

- > Guided tour by philologist Feras Krimsti, curator of the Research Library's Oriental Manuscripts Collection
- > Meeting point: Gotha Research Library, 2nd floor, Spiegelsaal

The exhibition takes a closer look at scholars' encounters with the Orient and Islam in Gotha. Among those drawn to the city were Protestant theologians, naturalists of the Enlightenment, Orientalists who adopted historical-critical methods, Romantic poets, and cartographers. The tour presents traces of four hundred years of Oriental studies and Islam studies in Gotha.



Kerstin
VOLKER-SAAD

F4 Thursday

19 September 2024, 11:00–12:15

A Dialogue of Worlds – the Representation of the Foreign

Presentation of the ethnographica in the Schloss Friedenstein Collection in Gotha from 1648 to 1800

In a special presentation, in addition to the ethnographica already embedded in the Kunstkammer setting, further objects from the 'First Things', 'Turkish Loot' and 'Seetzeniana' collections, which are otherwise inaccessible and stored in the depot for research purposes, will be on display.

English Tour

- > Guided Tour by ethnologist and curator Kerstin Volker-Saad
- > Meeting point: Schlossplatz 1, Entrance portal

F5 Samstag

21. September 2024, 14:30–15:45 Uhr

Dialog der Welten – die Repräsentation des Fremden

Vorstellung der Ethnographica in der Sammlung Schloss Friedenstein in Gotha 1648 bis 1800

In einer Sonderpräsentation werden neben den bereits in das Kunstkammerambiente eingebetteten Ethnographica weitere aus dem Bereich „First Things“, „Türkenbeute“, „Seetzeniana“ gezeigt, die sonst unzugänglich im Depot bewahrt und beforscht werden.

Deutschsprachige Führung

- > Führung durch die Ethnologin und Kuratorin Kerstin Volker-Saad
- > Treffpunkt: Schlossplatz 1, Eingangsportal



Michał
MALICZOWSKI

F6 Saturday

21 September 2024, 14:30–15:45

‘From not so humble beginnings’

The Numismatic Collection of Friedenstein Castle

English Tour

- > Tour by Michał Maliczowski, Friedenstein numismatist
- > Meeting point: Friedenstein Castle, Entrance Portal
- > Tour can be held in English or German.

Since its foundation in 1712 the Coin Cabinet in Gotha is among the largest and most important in Germany. 145.000 numismatic objects bear witness to the various interests and networks of the dukes and the numismatists working here. The earliest history of the collection will be retraced with a small selection of coins and medals.

Allgemeine Führungen der Stadt Gotha

- > Täglich 11.00 Uhr: öffentliche Stadtführung, Treffpunkt Schellenbrunnen
Täglich 13.00 Uhr und 15.00 Uhr: öffentliche Führung durch die Kasematten
- > 19. September, 16.00 Uhr: Stadtrundfahrt mit der Thüringerwaldbahn
20. September, 15.00 Uhr: Rundgang „Jüdischer Friedhof“

(Tickets bei der KulTourStadt Gotha, Hauptmarkt 40)

Öffnungszeiten

- > Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum: Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr (April bis Oktober), Schlosspark und Orangerie: ganzjährig geöffnet



Frühneuzeitforschung in Gotha | Research on the Early Modern Period in Gotha

Das **FORSCHUNGSZENTRUM GOTHA**, das den Frühneuzeittag 2024 ausrichtet, widmet sich der Kultur- und Wissensgeschichte der Neuzeit. Dabei gilt das Interesse sowohl elaborierten Wissensformen – Philosophie, Gelehrsamkeit, Naturkunde, Arkanwissen, insbesondere mit Blick auf die Vorgeschichte der späteren Geistes- und Kulturwissenschaften – als auch eher praktischen Ausprägungen des Wissens, seien diese nun institutionell geformt (z.B. Verwaltungs-, Staats- und Rechtswissen) oder überwiegend erfahrungsbasiert (praktisches Wissen, Laien- bzw. Alltagswissen, „tacit knowledge“). Der erkenntnisleitende Fokus liegt dabei insbesondere auf der Wissensproduktion, also den Praktiken, die Wissen hervorbringen und strukturieren. Zeitlicher Schwerpunkt der Arbeit ist – den herzoglichen Sammlungen in der Forschungsbibliothek Gotha und der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha entsprechend – die Frühe Neuzeit von etwa 1500 bis 1800 einschließlich ihrer Übergänge.

The **GOTHA RESEARCH CENTRE**, this year's host of the Early Modern Conference, studies the history of culture and knowledge in the modern era, focusing not only on elaborate forms of knowledge – philosophy, scholarship, natural history, arcane knowledge, especially with a view to the prehistory of the later humanities and cultural studies – but also more practical forms of knowledge, be they formed by institutions (e.g. administrative, state and legal knowledge) or predominantly experience-based (practical knowledge, lay or everyday knowledge, 'tacit knowledge'). The epistemological focus of our research lies especially on knowledge production, i.e. the practices that produce and structure knowledge. In keeping with the ducal collections of the Gotha Research Library and the Friedenstein Castle Foundation (Friedenstein Stiftung Gotha), the temporal focus of our work is the early modern period from around 1500 to 1800, including its transitions.

Vorstellung des gemeinsamen Stipendiums | Presentation of the joint fellowship



HERZOG
AUGUST
BIBLIOTHEK

Freitag

20. September 2024, 19:00–20:00 Uhr

Forschungszentrum | Research Centre

Markus **MEUMANN**
Elisabeth **HARDING**
Holger **ZAUNSTÖCK**

Das Forschungszentrum Gotha, die Franckeschen Stiftungen zu Halle und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel kooperieren seit einigen Jahren hinsichtlich ihrer Stipendienprogramme. Ein erster Erfolg dieser Zusammenarbeit ist das seit 2024 von der Dorothee Wilms-Stiftung im Stifterverband geförderte Postdoc-Stipendium für ostmitteleuropäische Wissenschaftler:innen. Aus diesem Anlass laden die drei Institutionen alle Interessierten herzlich ein, sich bei einem Glas Wein oder Saft über das Stipendium zu informieren, mehr über die Programme der Häuser zu erfahren und über künftige Stipendienformate zu diskutieren.

UNIVERSITÄT
ERFURT
Forschungszentrum
Gotha





Die **FORSCHUNGSBIBLIOTHEK GOTHA**, wissenschaftliche Einrichtung der Universität Erfurt, versteht sich als Teil der nationalen und internationalen Frühneuzeit- und Neuzeitforschung. Sie kooperiert mit Forschungsprojekten, publiziert, richtet Tagungen und Ausstellungen aus und betreibt gemeinsam mit dem Forschungszentrum Stipendienprogramme, die die Arbeit mit den historischen Sammlungen befördern sollen. Als wissenschaftliche Informations- und Serviceeinrichtung bewahrt sie etwa eine Million physische Bibliotheksobjekte, darunter rund 350.000 Drucke des 16. bis 19. Jahrhunderts und ungefähr 11.700 Handschriften, zu denen etwa 3.500 orientalische Handschriften und eine Sammlung von Autographen und Nachlässen zur Kulturgeschichte des Protestantismus in der Frühen Neuzeit gehören.

The **GOTHA RESEARCH LIBRARY**, a scientific institute of the University of Erfurt, sees itself as part of national and international early modern and modern research and co-operates with numerous research projects. It publishes, organises conferences and exhibitions and, together with the Gotha Research Centre, runs scholarship programmes to promote work with the historical collections. As a scientific information and service institute, it preserves around one million physical library objects, including around 350,000 prints from the 16th to 19th centuries and around 11,700 manuscripts, including around 3,500 Oriental manuscripts as well as a collection of autographs and bequests on the cultural history of Protestantism in the early modern period.

Die **FRIEDENSTEIN STIFTUNG GOTHA** betreut neben den historischen Repräsentationsräumen auch das Ekhof-Theater und die kunstgeschichtlichen, historischen und naturkundlichen Sammlungen, die in den musealen Räumen im Schloss und im Herzoglichen Museum präsentiert werden. Im Eigentum der Stiftung befinden sich 1,15 Millionen Objekte, verteilt auf über 80 historisch gewachsene Bereiche der Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Naturkunde. Mit eigener Forschung und in großen Kooperationsprojekten werden diese Bestände erschlossen sowie neue Wege des Transfers in die Öffentlichkeit erprobt.

The **FRIEDENSTEIN FOUNDATION GOTHA** maintains the historical representative rooms from the Baroque and Classical periods as well as the Ekhof Theatre and the art-historical, historical and natural history collections, which are presented in the museum rooms in the palace and the Ducal Museum. The foundation owns 1.15 million objects, spread over more than 80 historically developed areas of art and cultural history as well as natural history. With its own research as well as in major co-operative projects, the Foundation is exploring these collections and trying out new ways of transferring them to the public realm.



Referent:innen | Speakers

Ackermann, Astrid (Universität Erfurt)	B5
Becker, Sebastian (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)	B3
Beckus, Paul (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)	B5
Beese, Christine (Ruhr-Universität Bochum)	B1
Böttcher, Julia Carina (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)	A5
Bretschneider, Falk (École des hautes études en sciences sociales, Paris, France)	C4
Brunner, Lisa (Universität Innsbruck, Österreich)	C3
Burschel, Peter (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel)	P2
Daniels, Tobias (Ludwig-Maximilians-Universität München)	B2
Durston, Gregory (Kingston University, London, UK)	A2
Fechner, Fabian (Fernuniversität Hagen)	P1
Fertig, Christine (University of Antwerp, Belgium/Westfälische Wilhelms-Universität Münster)	A3
Flurschütz da Cruz, Andreas (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)	B4
Freyer, Stefanie (Klassik Stiftung Weimar)	B3
Füssel, Marian (Georg-August-Universität Göttingen)	P2
Galeno, Claudio (Universidad Católica del Norte, Antofagasta, Chile)	B1
Gehrke, Louisa-Dorothea (Universität Leipzig)	A5
Görmar, Maximilian (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel)	A5
Goetze, Dorothee (Mid Sweden University Sundsvall)	C3, A4
Hahn, Philip (Universität des Saarlandes Saarbrücken)	A3
Hellerstedt, Andreas (Mid Sweden University Sundsvall)	A4
Heyman, Malin (KTH School of Architecture, Stockholm, Sweden)	B1
Hölzl, Richard (Museum Fünf Kontinente, München)	C1
Kebusek, Marika (Universität Leiden, Netherlands)	C2
Kelly, Luke (Mid Sweden University Sundsvall)	A4
Krischer, Andre (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)	A1
Kühnel, Florian (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz)	A1
Laufs, Markus (Deutsches Historisches Museum, Berlin)	C3, 4B
Lechner, Rhonda-Maria (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)	A2
Lehner, Eva Maria (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)	C1
Ludwig, Elisa (Ludwig-Maximilians-Universität München)	C1
Makhotina, Katja (Georg-August-Universität Göttingen)	B2
Malena, Adelisa (Ca' Foscari University of Venice, Italy)	B4
Mallinckrodt, Rebekka von (Universität Bremen)	P1
Mariss, Anne (Universität Regensburg)	C1

Moser, Jana (Leibniz Institut für Länderkunde Leipzig)	C4
Mulsow, Martin (Universität Erfurt, Forschungszentrum Gotha)	P2
Mutz, Marius (Bayerische Staatliche Museen)	B3
Neumann, Franziska (Technische Universität Braunschweig)	B3
Oetzel, Lena (Paris Lodron Universität Salzburg, Österreich)	C3
Overkamp, Sophie Anne (Eberhard Karls Universität Tübingen)	A3
Pacco, Milagros (Universität zu Köln)	C4
Parasher, Gauri (Universität Trier)	P1
Philippe, Friederike (Freie Universität Berlin)	A5
Radway, Robyn Dora (Central European University, Wien, Österreich)	C2
Ressel, Magnus (Universität Bremen)	B4
Roll, Christine (Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen)	A1
Rublack, Ulinka (University of Cambridge, UK)	P2
Rudolph, Harriet (Universität Regensburg)	C2
Saracino, Stefano (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	P1
Scheutz, Martin (Universität Wien, Österreich)	B2
Schnettger, Matthias (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)	C4
Schraeven, Minou (Amsterdam University College, Netherlands)	C5
Schroder-Stapper, Teresa (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)	C1
Siebenhüner, Kim (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	P1; C1
Sjökvist, Peter (Uppsala University, Sweden)	A4
Subrahmanyam, Sanjay (University of California, Los Angeles, USA)	Keynote
Suitner, Riccarda (Ludwig-Maximilians-Universität München)	B2
Volker-Saad, Kerstin (Friedenstein Stiftung Gotha)	P1, F4, F5
Waffner, Petra (Fernuniversität Hagen)	C5
Wendel-Hansen, Astrid (Friedrich-Schiller-Universität Jena)	P1
White, Joshua M. (University of Virginia, Charlottesville, USA)	A2
Windus, Astrid (Universität zu Köln)	C4
Zwierlein, Cornel (Ruhr-Universität Bochum)	A2

Impressum

Herausgegeben vom Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt. Online-Version, Stand 16. September 2024. Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Redaktion: Annika Goldenbaum und Markus Meumann. Satz: Annika Goldenbaum. Gestaltung auf Grundlage eines Layouts von Valentin Plesa/stock.adobe.com. Verantwortlich: Martin Mulsow.

Abbildungen

U1: Rosenkranz, hellroth und weiß | Rosary, light red and white. Sammlung Seetzen, Palästina, vor 1811. Friedenstein Stiftung Gotha (FSG), K957. Foto: Thomas Wolf für die FSG (CC BY 4.0).

3: Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Gotha, Staatsministerium Abt. Gotha, Departement IV, Sekretarienschrank Loc. 7 Nr. 8, Bl. 19 (Ausschnitt).

5: Adam Eck: Brettspielkassette (Egerer Schachbrett) | Board Game Casket (Eger chessboard). Eger, um | around 1650. Friedenstein Stiftung Gotha, K250. Foto: Thomas Fuchs, Gotha für die FSG (CC BY 4.0).

7: Muster türkischer Zeuge | Turkish fabric samples. Osmanisches Reich, vor 1811. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. Eth 759. Foto: Thomas Wolf für die FSG (CC BY 4.0).

8: Caspar Schmalkalden (1616–1673): Reise von Amsterdam nach Pharnambuco in Brasil. Forschungsbibliothek Gotha, Chart. B 533, 84v/85r (gemeinfrei).

10: Caspar Schmalkalden (1616–1673): Reise von Amsterdam nach Pharnambuco in Brasil. Forschungsbibliothek Gotha, Chart. B 533, 249r (gemeinfrei).

13: Gewand eines Mandarins | Robe of a Mandarin. China, vor | before 1739. Friedenstein Stiftung Gotha, Eth 9T. Foto: Lutz Ebhardt für die FSG (CC BY 4.0).

18: Astronomisches Instrument | Astronomical instrument. Sammlung Seetzen, Osmanisches Reich | Ottoman Empire, vor 1811. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. Eth13R. Foto: Thomas Wolf für die FSG (CC BY 4.0).

20: Johann Ernst Gerhard (1621–1668): Album Amicorum, ca. 1650. Forschungsbibliothek Gotha, Chart. B 2590, 113r (gemeinfrei).

23: Bezoar, Arnstadt, Anfang 18. Jahrhundert. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. MNG25877. Foto: Julius Fröbus GmbH für die FSG (CC BY 4.0).

27: Millefiori-Knauf | Millefiori knob, Venedig, 18. Jh. Friedenstein Stiftung Gotha, K 407. Foto: Kühnemund für die FSG (CC BY 4.0).

28: Paulus Reinhart: Belagerung der Burg Grimmenstein im Jahre 1567 | Siege of Grimmenstein Castle in 1567. 1567. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. G87.I.47. Foto: Ulrike Eyding für die FSG (gemeinfrei).

32: Simeon Partiz: Eine neue/ jedermannniglichen sehr nützliche SternWarnung/... Amsterdam 1631. Forschungsbibliothek Gotha, Pol 8° 03135-3138 (20) (gemeinfrei); Georg Samuel Vierling: Der wackere Stab des Herrn/ Oder Frisch-grünende/ und zur Sraffe bereitete Ruthe/ Würzburg: bei Johann Jobst Hertz, 1681. Forschungsbibliothek Gotha, Math 4° 00123-124 (21) (gemeinfrei).

33: Buchschnitt, aus dem Bestand der | Red book edge, from the Bibliotheca Gerhardina, 17. Jahrhundert | century. Forschungsbibliothek Gotha (gemeinfrei).

34: Karte des Maghreb aus | Map of the Maghreb from: Al-Istakhri: Kitāb al-Masālik wa-l-mamālik (Buch der Wege und Provinzen), 1172/73. Forschungsbibliothek Gotha, Ms. orient. A 1521, f. 13r (Ausschnitt).

35: Schild | shield. Osmanisches Reich | Ottoman Empire, vor | before 1830. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. Eth 109. Foto: Thomas Wolf für die FSG (CC BY 4.0).

36: Christian Wermuth, Medaille auf die Verleihung des dänischen Elefantenordens an Heinrich III. | Medal commemorating the award of the Danish Order of the Elephant to Heinrich 1698. Friedenstein Stiftung Gotha (CC BY 4.0).

38: Forschungszentrum Gotha von Osten | from east. © Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt.

40: Bibliotheksgalerie im Ostflügel von Schloss Friedenstein. © Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt.

41: Schloss Friedenstein, Blick vom Süden | Friedenstein Castle, view from south. Foto: Stefan C. Hoja, via Wikimedia Commons (CC BY-SA 4.0).

41: Modellfrüchte | model fruits, um | around 1800. Johann Volkmar Sickler, Ernst Heinrich Gebhard. Landes-Industrie-Comptoir zu Weimar. Friedenstein Stiftung Gotha, Inv.-Nr. Si-A und Si-B. Foto: Thomas Fuchs für die FSG (CC BY 4.0).

46: Kulturhaus Gotha mit Theatercafé | with theatre café. © KulTourStadt Gotha GmbH.

46: Forschungszentrum Gotha vom Schlossberg. © Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt.

46: Stadtbibliothek Gotha „Heinrich Heine“ im Winterpalais, vom Ekhoßplatz aus gesehen | Municipal Library from Ekhoßplatz. Foto: Stefan C. Hoja, via Wikimedia Commons (CC BY-SA 4.0).

U4: Paul Hermann (1646–1695): Herbarium Vivum. (Leiden) 1672. Forschungsbibliothek Gotha, Chart. A 785, 37 (gemeinfrei).

Die Abbildungen von Gothaer Objekten entstammen in der Regel dem digitalen Such-, Präsentations- und Forschungsraum der Forschungsbibliothek Gotha und der Friedenstein Stiftung Gotha: Gotha.digital.



01 – 03
NOV 2024



Weimarer
Rendez-vous
MIT DER GESCHICHTE

Das Festival für
Geist, Demokratie
und Geschichte

Podiumsdiskussionen | Vorträge
Stadtführungen | Filmvorführungen

STADT
BEZIEHUNGSWEISE
LAND

EINTRITT FREI WEIMARER-RENDEZVOUS.DE

Tagungsorte | Venues



Tagungszentrum: Kulturhaus (A)

Conference Centre: Gotha Cultural Centre

WLAN Access



Im Kulturhaus finden alle Plenarveranstaltungen sowie die Sektionen des Themas A „Verflechtungen“ statt. Im Theatercafé gibt es Kaffee, Wasser und Gebäck, auch zum Eröffnungsempfang wird hier eingeladen.

All plenary sessions and the theme A 'Entanglements' sessions take place in the Kulturhaus. Coffee, water and pastries are provided in the theatre café, where also the opening reception takes place.

Forschungszentrum Gotha (B)

Gotha Research Centre



Im historischen Landschaftshaus am Hauptmarkt, dem Sitz des Forschungszentrums, finden die Sektionen des Themas B „Epistemische Milieus“ statt.

The sessions of theme B 'Epistemic Milieus' are held in the historic Landschaftshaus, today home of the Gotha Research Centre, on the main market square, which once accommodated the estates of the former Duchy of Saxe-Gotha.

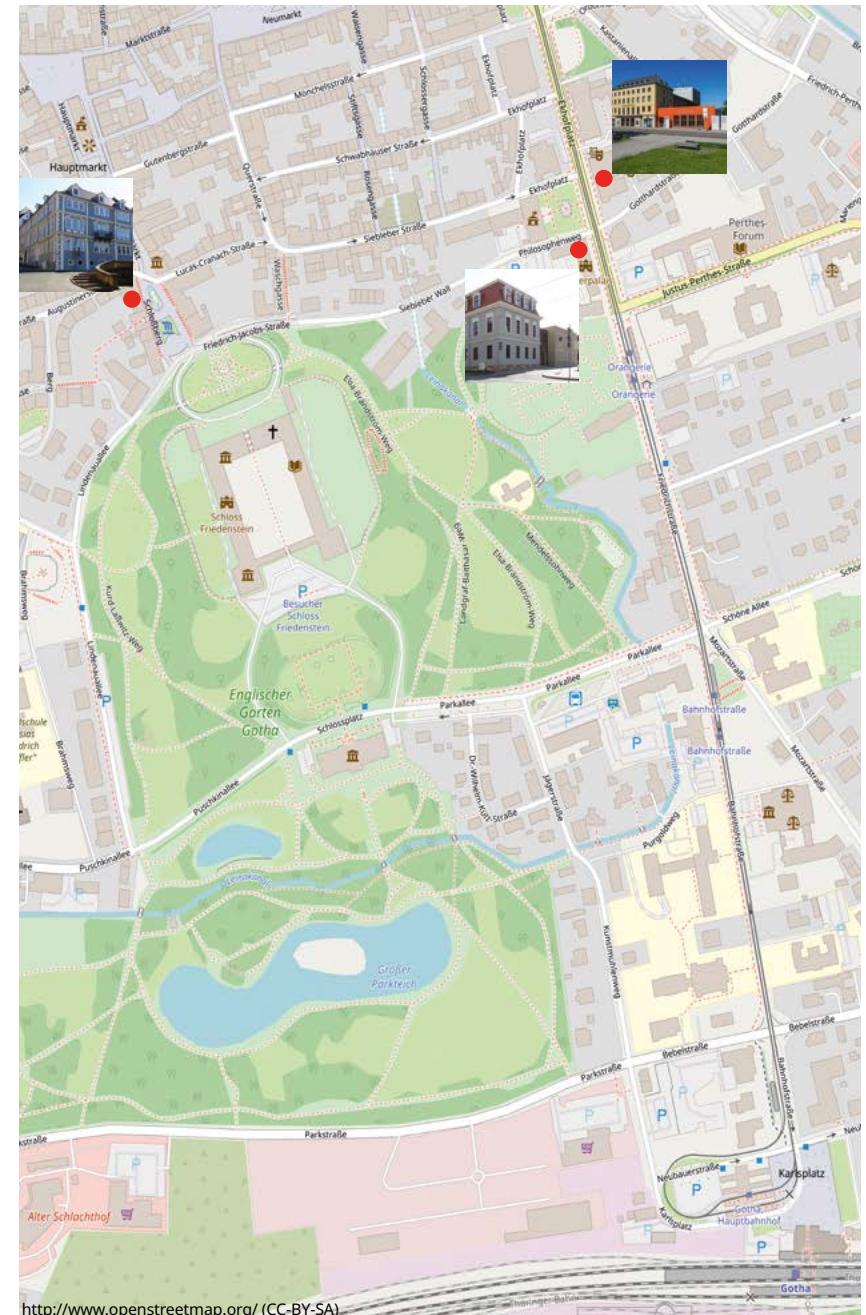
Stadtbibliothek, Hanns-Cibulka-Saal (C)

Municipal Library, Hanns Cibulka Hall



Gleich gegenüber vom Kulturhaus laufen im Veranstaltungssaal der Gothaer Stadtbibliothek die Sektionen des Themas C „Wissen in Bewegung“. Der Eingang ist am Philosophenweg.

The sessions of track C 'Knowledge in Motion' are held directly opposite the Kulturhaus, in the lecture hall of the Gotha Municipal Library. The entrance is from Philosophenweg.



<http://www.openstreetmap.org/> (CC-BY-SA)

Auf Wiedersehen! See you in Gotha!

E-Mail: fnz2024@uni-erfurt.de
www.uni-erfurt.de/go/fnz2024
<https://www.conftool.org/fnz2024/>

